

my

JOURNAL

MOBILITY-JOURNAL 04/2014



mobility
car sharing



Viviana Buchmann
Geschäftsführerin
Mobility Genossenschaft

EDITORIAL

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschaffer Liebe Kundinnen und Kunden

Morgens, halb sieben Uhr in der Schweiz. Wie jeden Tag drehe ich das Radio an. Und wie jeden Tag erklingt dieselbe monotone Hymne. «Es staut auf folgenden Strecken: A3 Richtung Zürich ..., vor dem Gubristtunnel ..., Verzweigung Wiggertal ..., in Härkingen ..., Genf ...».

Eigentlich ist das nicht weiter erstaunlich. Der Verkehr auf unseren Nationalstrassen hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt. Erst im 2013 haben wir Schweizer unseren eigenen Rekord gebrochen: 20'000 Stautunden kamen zusammen. Wertvolle Zeit, die für vieles besser eingesetzt werden könnte – zum Beispiel fürs Arbeiten.

Glücklicherweise erkennen das immer mehr Berufstätige und kombinieren für ihre Arbeits- und Geschäftsfahrten Carsharing mit ÖV. Von Stadt zu Stadt, beispielsweise von Luzern nach Zürich, sitzen sie bequem im Zug und beantworten E-Mails auf ihrem Laptop. Am Bahnhof steht dann ein Mobility-Fahrzeug bereit, mit dem es schnell und unkompliziert zum Kundentermin in Embrach weitergeht. Diese Art von Geschäftsreise spart im Vergleich zum Privat- oder Firmenauto nicht nur viel Kosten und Zeit, sondern schont auch die Nerven.

Um allen Bedürfnissen von Firmenmobilität gerecht zu werden, halten wir flexible Lösungen bereit. Speziell beliebt ist «Mobility Basic» (siehe Artikel S. 3). Damit haben Geschäftskunden kostengünstigen Zugriff auf alle 2'650 Mobility-Fahrzeuge verschiedenster Kategorien in der ganzen Schweiz.

Ihnen als Arbeitgeber empfehlen wir, sich über dieses zeitsparende Angebot zu erkundigen; und Sie als Arbeitnehmer möchten wir ermuntern, Ihre Firma darauf aufmerksam zu machen. Denn nur so rollen in Zukunft auch Sie in aller Seelenruhe an den frühmorgendlichen Blechlawinen vorbei.

Ich wünsche Ihnen allzeit gute Fahrt!

Herzlich, Ihre

Viviana Buchmann



Die Grolimund + Partner AG befördert ihre Messgeräte mit Mobility zum Zielort.

FIRMENMOBILITÄT

Zeit gewinnen, Geld sparen

Mobility Basic garantiert sorgenfreie Firmenmobilität

3'930 Unternehmen vertrauen bereits auf Mobility Business Carsharing, davon ein Grossteil auf «Mobility Basic». Eines davon ist die Grolimund + Partner AG. Sie entlastet sich von den finanziellen und zeitlichen Aufwänden, welche die Organisation einer eigenen Flotte mit sich bringt.

Eine zentrale unternehmerische Erfolgsformel lautet: Konzentriere dich auf dein Kerngeschäft – und lege delegierbare Aufgaben in fähige Hände. Genau das tut die Grolimund + Partner AG, ein Ingenieurbüro, das auf Akustik, Bauphysik und Informatik spezialisiert ist. Alle Geschäftsstellen in Aarau, Bern, Zürich, Deitingen und Neuchâtel setzen auf Mobility Basic, eine von Mobilitys passgenauen Lösungen für Firmenmobilität. Toni Ziegler, Mitglied

«Mobility Basic kommt uns viel günstiger als eigene Geschäftsfahrzeuge.»

Toni Ziegler, Grolimund + Partner AG

der Geschäftsleitung, führt aus: «Wann immer es geht, nutzen wir öffentliche Verkehrsmittel für unsere externen Arbeitseinsätze. Allerdings sind wir auch regelmässig auf den flexiblen Einsatz von Mobility-Fahrzeugen angewiesen, beispielsweise, um Geräte für akustische und bauphysikalische Messungen zu transportieren. Oder dann, wenn wir an Sitzungsorte reisen, die vom ÖV nicht optimal erschlossen sind.» Alle Mitarbeitenden haben dabei Zugriff auf 12 übertragbare Mobility-Cards, mit denen monatlich rund 50 Fahrten unternommen werden. «Das kommt uns viel billiger, als selber Geschäftsfahrzeuge zu halten. Denken Sie nur schon an die raren und teuren Parkplätze in den Stadtzentren, die wir für eigene Autos anmieten müssten», gibt Ziegler zu bedenken.

Nachhaltigkeit als Credo

Wer Automobilität nur gelegentlich nutzt, kombiniert unterwegs ist oder seinen eigenen Fahrzeugpark mit anderen Möglichkeiten ergänzen will, trifft mit Mobility Basic ins Schwarze. Dieses Angebot bietet preiswerten Zugriff auf alle 2'650 Carsharing-Fahrzeuge in der ganzen Schweiz (Stundentarif ab CHF 2.35, Kilometertarif ab CHF 0.49). Zudem hilft es Unternehmen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. «Seit vielen Jahren ist Nachhaltigkeit eines unserer wichtigsten Anliegen. Denn: Jedes Bauvorhaben bedeutet einen Eingriff in das Umweltgefüge. Mit unserem Fachwissen tun wir das Beste, um ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösungen zu finden», ist Ziegler überzeugt. «Dazu gehört auch, sich im Arbeitsalltag selber so nachhaltig wie möglich zu bewegen. Mobility Basic erleichtert uns diese Aufgabe sehr.»

Weitersagen, Fahrtengutschrift sichern

Sind Sie bereits überzeugter Mobility-Kunde? Dann empfehlen Sie unsere Business-Angebote weiter. Als Dank erhalten Sie eine Fahrtengutschrift im Wert von CHF 75.–! Mehr Informationen finden Sie unter www.mobility.ch/business_empfehlen. Bei Interesse an den verschiedenen Mobilitätslösungen für Unternehmen informieren Sie sich unter www.mobility.ch/business oder kontaktieren Sie Business-Carsharing-Leiter Peter Frey (041 248 21 34, p.frey@mobility.ch).



Natalie, Benjamin, Felix und Martina setz(t)en alle auf mobility4learners.

MOBILITY4LEARNERS

Voll überzeugt

Lernfahrer und Neulenker setzen auf mobility4learners

Für immer mehr junge Menschen ist Mobility das erste «eigene» Auto. Dank mobility4learners sind Lernfahrer und Neulenker kostengünstig und bestens abgesichert unterwegs. Vier Kunden berichten.

Natalie (18): «Bekannte haben mir von mobility4learners erzählt. Um Routine aufzubauen, bin ich nun zwei Mal die Woche mit dem Combi unterwegs, der am Esslinger Bahnhof steht. Sobald ich den Führerausweis in der Hand halte, werde ich auf das Neulenker-Angebot von mobility4learners umsteigen.»

Benjamin (18): «Ich entschied mich für mobility4learners, weil wir zuhause kein handgeschaltetes Auto haben. Positiv hat mich überrascht, wie unkompliziert die Anmeldung und

rer Wohngegend gleich mehrere Mobility-Standorte gibt. mobility4learners erlaubt mir, meine Fahrkünste laufend zu verbessern und Sicherheit zu gewinnen. Mit jeder Fahrt bin ich ein bisschen weniger aufgeregt auf die Prüfung.»

Lernfahrer-Paket: Die clevere Geschenkidee

Geburtstage, Weihnachten – sinnvolle Präsenten für junge Menschen sind rar gesät. Jetzt erlöst Mobility alle Eltern, Grosseltern, Göttis und Geschwister mit dem Lernfahrer-Geschenkpaket. Zu einem Preis von nur CHF 79.– beinhaltet es:

- Einen Gutschein für das Lernfahrer-Abo. Das Abo ist sechs Monate gültig, hat einen Gegenwert von CHF 49.– und inkludiert eine Haftungsreduktion, die im Schadenfall den Selbstbehalt reduziert.
 - Eine Fahrtengutschrift über CHF 30.–.
 - Ein magnetisches, blaues «L», das bei Lernfahrten an die Mobility-Autos anzubringen ist.
 - Eine geräumige Mobility-Umhängetasche.
 - Eine aufladbare Skicard von Ticketcorner für den direkten Zutritt zu rund 70 Skigebieten. Bei ausgewählten Destinationen profitieren Sie zudem von 20% Rabatt auf die Eintageskarte.
- Details siehe www.mobility.ch/skicard.

Das Lernfahrer-Paket ist bis **22.12.2014** oder solange Vorrat auf

www.mobility.ch/schenken

erwerbbar. Sie erhalten es innert einer Woche per Post zugeschickt.

«Um Routine aufzubauen, bin ich zwei Mal die Woche mit dem Combi unterwegs.»

Natalie

die Fahrzeugreservierungen bei Mobility ablaufen. Mit meinem Vater als Begleitperson kamen schlussendlich 150 Kilometer Fahrpraxis zusammen. Das half mir, meine Fahrprüfung erfolgreich zu absolvieren.»

Felix (18): «Als Lernfahrer war ich mit Autos der Kategorien Budget und Economy unterwegs. Verschiedene Modelle auszuprobieren kann ich jedem nur empfehlen, denn dadurch gewinnt man an Fahrgefühl. Meine Eltern sind Mobility-Genossenschafter und begleiteten mich jeweils auf meinen Fahrten. Nun bin ich als Folge-Genossenschafter eingeschrieben.»

Martina (20): «Meine Familie hat kein eigenes Auto. Da kommt es gelegen, dass es in unse-



Immer auf Zack, immer voller Energie: Karim Slama auf der Bühne.

WIE NUTZEN EIGENTLICH SIE MOBILITY,

Karim Slama?

Wenn Karim Slama die Bühne betritt, bleibt kein Auge trocken. Mit seiner spitzbübischen Slapstick-Satire überspringt der Lausanner Wirbelwind spielend leicht den Röstigraben – und beweist, dass Humor keine Sprachgrenzen kennt.

Karim Slama, wann hatten Sie Ihre Carsharing-Erleuchtung?

Vor sechs Jahren. Damals habe ich mein Privatauto für einen Apple und ein Ei verkauft. Mit

«Meine Autos mit den Deutschschweizern zu teilen macht mir grossen Spass.»

Karim Slama

dem Erlös haben meine Frau und ich den Genossenschaftsbeitrag zu Mobility bezahlt.

Wieso diese Entscheidung?

Ich hatte schon immer eine Schwäche für die Farbe Rot, egal, ob bei meinen Hemden oder bei Autos. Vor allem aber steigt in mir als Carsharer ein Gefühl der Erhabenheit hoch, wenn ich im Quartier andere beobachte, die verzweifelt nach einer Parklücke suchen.

Sie stehen auf Bühnen in allen Landesteilen der Schweiz. Nutzen Sie für die An- und Abreise auch den ÖV?

Wenn ich spätnachts aus dem Theater komme, fährt oft kein Bus oder Zug mehr. Deshalb ist Mobility die optimale Lösung. In und um Lausanne bin ich jedoch oft mit dem Bus unterwegs – und meinem E-Bike (*schweigt pathetisch*). Lachen Sie?

Nein!

Sollten Sie als Luzerner auch nicht. Lausanne besteht nämlich praktisch aus einer einzigen steilen Steigung.

Genauso steil aufwärts zeigt die Anzahl Ihrer Renault-Zoe-Reservierungen.

Stimmt. Wenn ich mit den neuen Elektrofahrzeugen «spiele», fühle ich mich wie ein kleiner Junge. Ich bin überzeugt, dass diese umweltfreundliche Antriebsform eine grosse Zukunft hat und bald die Norm sein wird – Autopilot und Kaffeeservice inklusive!

Ihre Bühnenprogramme drehen sich oft um den «Röstigraben». Zieht sich ein solcher auch durch die Schweizer Carsharing-Landschaft?

Nein. Ich persönlich finde es toll, meine Autos über den Röstigraben hinweg mit Deutschschweizern zu teilen. Und denke immer: Wenn wir dazu fähig sind, müsste das doch auch mit anderen Dingen funktionieren? Zahnbürsten mal ausgeschlossen.

Wenn Sie einen Wunsch an Mobility offen hätten: Wie würde dieser lauten?

Ich würde mir wünschen, dass Mobility ihre Technologie auf andere Bereiche ausweitet. Du siehst ein schönes Velo – hopp, deine Karte öffnet das Schloss. Du siehst ein schönes Ferienhaus – zack, schon stehst du drin. Du gehst an einer hübschen Frau vorbei ... ups, Verzeihung, das war wohl zu laut gedacht.

Mehr zu Karim Slama gibt es auf www.karimslama.ch.



Familie Odermatt hat ihren Autoparkplatz in einen Schlittenparkplatz umgewandelt.

FAMILIENMOBILITÄT

Vier Köpfe, null Autos

Kleinkinder, hektischer Familienalltag – und trotzdem kein Privatauto. Ist das machbar? Klar, sagt Familie Odermatt.

«Tom, putz dir die Zähne. Pascal, wann musst du los?» Der 39-jährige Wirtschaftsprüfer schleicht etwas verschlafen mit einer Tasse Kaffee um die Ecke. «Um sieben. Heute mit dem Auto. Und nach der Arbeit hole ich Tom von der Krippe ab. Ist Sara eigentlich schon wach?»

Wie bei Familie Odermatt klingt es bei vielen Schweizer Familien frühmorgens – mit dem feinen Unterschied, dass die Odermatts mit «Auto» nicht ihr eigenes, sondern Carsharing meinen. «Ein Privatfahrzeug besassen wir

mit roten Fahrzeugen unterwegs zu sein. «Cool» findet er Mobility, und überrascht mit seinem Wissen rund um einzelne Marken: «Besonders mag ich den Renault Megane. Der fährt so schnell.» Toms Begeisterung wurde ihm sprichwörtlich in die Wiege gelegt. 60 Minuten bevor er das Licht der Welt erblickte, fuhr Pascal seine Ehefrau im Eiltempo mit einem Mobility-Auto ins Spital. «Ich war so glücklich, dass alles problemlos klappte! Da nervte mich nicht einmal die Geschwindigkeitsbusse, die Tage später per Post eintrudelte», lacht der stolze Vater.

«Hier ist das Mobility-Angebot derart gross, dass wir praktisch jederzeit und kurzfristig ein Auto reservieren können.»

Pascal Odermatt

nie», erzählt Mutter und Marketingfachfrau Judith. Seit 14 Jahren leben sie nun in der Stadt Luzern. «Hier ist das Mobility-Angebot derart gross, dass wir praktisch jederzeit und kurzfristig ein Auto reservieren können. Diese Flexibilität schätzen wir sehr.» Zum Einsatz kommen dabei Combis für Einkäufe oder Verwandtenbesuche sowie die Economy-Kategorie, falls das Paar für einmal ohne Kinder unterwegs ist. «Zudem nutzen wir wann immer möglich die Mobility-Sonderangebote. Das zahlt sich aus.»

Ein kleiner grosser Mobility-Fan

Der dreijährige Tom flitzt vom Bad zurück in die Küche und zeigt stolz seine blitzblanken Zähne. Für ihn gibt es nichts Schöneres, als

Schlitten auf dem Parkplatz

Ob Carsharing mit zwei kleinen Kindern denn nicht aufwendig sei, wollen wir wissen? «Sicher wäre es manchmal schön, ein eigenes Auto direkt vor der Haustüre stehen zu haben, in dem die Kindersitze bereits montiert sind», meint Pascal. «Doch schlussendlich ist alles bloss eine Frage der Organisation. Und wenn ich bedenke, dass ich mich nicht um Service und Pneuwechsel kümmern muss, ist es uns das alleweil wert.» Zudem hat die Familie den Parkplatz vor ihrem Haus sinnvoll umnutzen können: Im Moment stehen die Winterschlitten der Kinder drauf.

SitSac für Kinder

Mobility bietet die praktische Mobilitätslösung für Kinder (15 bis 38 kg) an: Der SitSac ist Sitzhöher und Rucksack in einem und bringt alle sicherheitstechnischen und praktischen Vorteile mit sich. Mit seinen 1,8 Kilogramm lässt er sich einfach von A nach B transportieren. www.mobility.ch/sitsac



Wie Christian Heuss profitieren bereits viele Basler Kunden von der ganzen Carsharing-Palette.

CATCH A CAR

Doppelt genährt hält besser

Mobility und Catch a Car ergänzen sich perfekt

Vor zwei Monaten startete Catch a Car, das erste stationsungebundene Carsharing-Angebot in der Schweiz, mit 100 Fahrzeugen in Basel. Der langjährige Mobility-Genossenschafter Christian Heuss nutzt seitdem beide Angebote.

Wie haben Sie von Catch a Car erfahren?

Über Social Media und das Mobility-Journal. Ich kannte ähnliche Konzepte bereits aus Deutschland und freue mich, dass stationsungebundenes Carsharing nun auch in Basel nutzbar ist.

Können Sie uns Ihre ersten Eindrücke schildern?

Das Catch a Car-System funktioniert einfach und selbsterklärend, insbesondere die App ist echt top! Zudem lenken sich die VW up! im Stadtverkehr sehr angenehm. Etwas um-

«Das Catch a Car-System funktioniert einfach und selbsterklärend.»

Christian Heuss

ständlicher finde ich jedoch die Reservation per Checkpoint-Scan: Es wäre toll, wenn sich das Auto danach ohne Member-Karte öffnen würde.

Wie setzen Sie Catch a Car im Alltag ein?

Für kurze Strecken von A nach B, beispielsweise für Einkäufe, Besuche oder vom Bahnhof zurück nach Hause. Sogar einen Notfalltransport ins Kinderspital meisterte ein Catch-Car mit Bravour! Das sind alles Situationen, in denen meine Familie bis anhin ein kostspieliges Taxi bestellt hätte.

Und Mobility?

Mobility nutzen wir weiterhin für planbare oder längere Fahrten. Das ist finanziell lohnenswerter. Da wir in einem Quartier mit nur wenigen Mobility-Autos wohnen, kombinieren wir sogar ab und zu beide Carsharing-Angebote. Dann fahren wir mit einem Catch-Car zum nächsten Mobility-Standort.

Was sagen Sie zur Grösse der Catch-Car-Zone, die das Basler Stadtgebiet umfasst?

Für die Dauer des Pilotprojekts genügt dieses Gebiet aus meiner Sicht. Interessant wäre es sicherlich, die Agglomeration von Basel mit-einzubeziehen, zum Beispiel den Flughafen Basel-Mulhouse.

Würden Sie Catch a Car weiterempfehlen?

Das tue ich bereits! Die Leute sind begeistert – und erstaunt über den günstigen Preis.

Catch a Car ausprobieren!

Catch a Car ermöglicht es, Autos in Echtzeit zu orten, ohne vorgängige Reservation zu fahren und auf Parkplätzen abzustellen, für die die Anwohnerkarte gilt. Pilotstadt ist während zweier Jahre Basel. In dieser Zeit evaluiert Catch a Car verschiedene Faktoren wie die Grösse des Geschäftsgebietes oder technische Prozesse und optimiert diese gegebenenfalls. Mobility-Kunden profitieren von einer reduzierten Registrierungsgebühr von CHF 15.– statt CHF 25.–. Jetzt mit Promo-Code CATCH1MY anmelden auf:

www.catch-a-car.ch

Mobility-Gutscheine schenken

Beglücken Sie Ihre Liebsten mit intelligenter Mobilität: Mobility-Gutscheine sind in jeglicher Höhe (CHF-50-Schritte) erhältlich und flexibel einsetzbar, um Fahrtenrechnungen zu begleichen oder um ein neues Abo zu lösen. Mehr Informationen und Bestellung unter www.mobility.ch/gutscheine.

Mobility führt neue Genossenschaftsstrukturen ein

Unter Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen hat Mobility die genossenschaftlichen Strukturen neu gestaltet. Unter anderem wurden die Sektionsgebiete von bisher 27 auf neu 19 reduziert. In den Monaten Januar und Februar 2015 finden wiederum die jährlichen Sektionsversammlungen statt. Alle Genossenschafter erhalten die Einladung etwa zwei Monate im Voraus.

Mehr Details zu Mobilitys Genossenschaftsstruktur finden Sie auf unserer Webseite www.mobility.ch/genossenschaftsstruktur.

20% Rabatt auf fünf Aufführungen des 21st Century Symphony Orchestra

Mobility-Kunden dürfen sich über 20% Rabatt auf Konzerttickets zu «Pirates of the Caribbean» freuen. Alle Infos zu den fünf ausgewählten Daten im KKL Luzern unter www.mobility.ch/promotionen.

Den Renault Zoe noch schneller laden

Neu können Sie den Renault Zoe auch unterwegs an Schnellladesäulen (Standorte siehe www.swiss-emobility.ch) oder ganz einfach zuhause laden. Dazu liegt dem Fahrzeug neu ein Ladekabel mit einem konventionellen Haushaltsstecker bei. Bedienungsanleitungen zu jedem Mobility-Fahrzeugmodell finden Sie auf www.mobility.ch/fahrzeuge.

Neue Standorte

Von August bis November 2014 hat Mobility über die ganze Schweiz verteilt 15 Standorte eröffnet – derart viele, dass eine Auflistung die Platzverhältnisse sprengen würde. Alle Standortöffnungen gibt Mobility jedoch monatlich auf ihrer Facebookseite bekannt, sie sind dort nachlesbar:

www.facebook.com/mobility.carsharing.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin/Redaktion
Mobility Genossenschaft
Gütschstrasse 2
Postfach
6000 Luzern 7
www.mobility.ch

Übersetzung
Apostroph AG, Luzern

Korrektorat
typo viva, Ebikon

Fotos
Alfons Gut, Nique Nager,
Joseph Carlucci, Skicard,
Privatpersonen

Druck
Binkert Druck, Laufenburg

Papier
Balance Pure, 100% Recycling,
FSC

Auflage
35'000 Ex. Deutsch
6'500 Ex. Französisch



Mit der Skicard direkt auf die Piste.

Für rote Schneehasen

20% Rabatt auf Ski-Tageskarten bei Ticketcorner

Skischuhe, Stöcke, Snowboards, Rucksäcke: Mobility-Fahrzeuge eignen sich bestens, um alle Utensilien für einen gelungenen Skiausflug zu verstauen. Mit der Ticketcorner-Skicard können Sie Skitickets für rund 70 Gebiete der Schweiz online kaufen und auf die Skicard laden. Danach geht es ohne an der Kasse anzustehen direkt auf die Piste. Als Mobility-Kunde profitieren Sie und Ihre Begleitperson von 20% Rabatt auf Eintageskarten in 19 ausgewählten Skigebieten!

Bestellen Sie die kostenlose Skicard auf www.mobility.ch/skicard und registrieren Sie sich nach deren Erhalt auf www.ski.ticketcorner.ch. Nun sind während der ganzen Wintersaison 2014/2015 (beliebig oft) vergünstigte Tageskarten auf die Skicard ladbar. Bedingungen: Aktion gültig während der Betriebszeiten der teilnehmenden Bergbahnen. Solange Vorrat.



Sicherheitstipps beachten und einen sorgenlosen Winter geniessen.

Winterzeit: Die Sicherheit geht vor

Die kalte Jahreszeit naht. Um jederzeit sicher im Strassenverkehr unterwegs zu sein, empfehlen wir Ihnen, folgende Tipps zu beherzigen:

- Der Abstand zum Vordermann sollte ungefähr dreimal so gross sein wie bei trockener Fahrbahn.
- Vorsicht vor schattigen Stellen und Brücken; dort gefrieren Strassen am leichtesten.
- Entfernen Sie Schnee und Eis ganzheitlich von allen Scheiben, um den vollen Über- und Durchblick zu haben.

Unabhängig von der Jahreszeit gilt:

- Richten Sie den Sitz so ein, dass Ihre Knie beim Durchtreten der Pedale nicht durchgestreckt sind.
- Die Oberkante der Kopfstütze sollte sich auf gleicher Höhe wie die Oberkante des Kopfes befinden. Dabei berührt der Hinterkopf die Kopfstütze.

Beachten Sie weitere Tipps für mehr Fahrsicherheit unter www.mobility.ch/sicherheit.